

Anwesende Vertreter*innen: Jens Dittmann (Altphilologie), Christian Kröper (Anglistik), Matthias Friedrich (Archäologie und Altertumswissenschaften), Siobhan Kaltenbacher (Ethno-Musik), Rebecca Leins (EZW), Christian Förster (Forst-Hydro-Umwelt), Judith Horvath (Geographie), Anne Schäfer (Germanistik), Valentina Escherich (Geschichte), Rebecca Knecht (Regio-Kulturwissenschaft), Thomas Seyfried (Mathematik), Aphrodite Adamidou (Medizin), Philipp Höß (Molekulare Medizin), Monika Ellwarth (Physik), Jona Winkel (Politik), David Hiss (Psychologie), Jonathan Kirschke-Biller (Rechtswissenschaften), Christoph Panzer (Soziologie), Isabelle Walz (Sport), Fabian Wenzelmann (TF), Benjamin Reiß (Theologie), Louisa Lippl (Wirtschaftswissenschaften), Erna Sauter-Servaes (Zahnmedizin), Jakob Bach (Initiative Abgeschmackter Studierender), Nele Wulf (Initiative DIE HOCHSCHULGRUPPE), Charlotte Großmann (Initiative JuSo-HSG), Simon Hartmann (Initiative LHG), Aljoscha Hartmann (Initiative Linke SDS), Matthias Alexa (Initiative OFaMed), Claudius Klueting (Initiative RCDS).

Gäste: Lena Becker, Matthias Gornik (Vorstand), Vincent, Nik.

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

TOP 1: Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Referat für Hochschulpolitik
- 3) WSSK
- 4) Ausschuss für Medienentwicklung und Praxis.
- 5) Gleichstellungskommission
- 6) Pressereferat

TOP 2: Antrag AIESEC auf ideelle Unterstützung

TOP 3: Diskussion über den StuRa-Sitzungsturnus in der vorlesungsfreien Zeit

TOP 4: Stellungnahme der Hochschulgruppe: Nein

TOP 5: Abstimmungen

- 1) IZ3W und Referat gegen Faschismus: Woche gegen Rassismus
- 2) Lektürezirkel Transhumania
- 3) FB Physik: Ersthütte
- 4) Lehramtsreferat: Stellungnahme zur Lehramtsreform
- 5) Bewerbungen
- 6) LHG: Antrag „Referate stärken, StuRa entlasten“
- 7) Antrag JuSo-HSG zum Sitzungsturnus des StuRa
- 8) Antrag: Aufstellung von Listen für den Senat

TOP 6: Finanzantrag Ecotopia Biketour

TOP 7: Antrag beitrifft zum Bündnis „Recht auf Stadt“

TOP 8: Finanzantrag Klausurhütte Geschichte

TOP 9: Anträge der Hochschulgruppe zur berta

- 1) Herausgabe der berta im Format DinA8
- 2) Umbenennung der berta in „pocket-berta“
- 3) Umbenennung der berta in FreiStuZ – das Original
- 4) Umbenennung der berta in FreiStuZ – Das Lifestylmagazin

TOP 10: Aufruf 1.Mai

TOP 11: Termine und Sonstiges

TOP 0: Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der StuRa ist mit 28 Mitgliedern beschlussfähig.

2) Genehmigung des Protokolls

Es gibt keine Anmerkungen, damit ist das Protokoll genehmigt.

3) Vorschläge zur TO

GO-Antrag Anglistik: Vertagung der Abstimmung zur Physikhütte, weil eine Komplettaufstellung der Kosten gewünscht wird. Formale Gegenrede.

Abstimmung: 12 pro. 7 contra. 9 Enthaltungen. Damit ist der Antrag angenommen.

OFaMed: Antrag auf Überweisung der Anträge der Hochschulgruppe an den AStA.

Gegenrede SDS: Es ist bedenklich, politische Anträge an den ASTA zu überweisen.

Abstimmung: 7 dafür, Mehrheit dagegen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

JuSo: Darf der StuRa über die Senatswahllisten abstimmen?

Vorstand: (Ohne Gewähr) Das ist noch nicht ganz sicher. Zu klären ist, ob wir als StuRa mitbestimmen sollen beim Aufstellen der Listen. Wir arbeiten also nur mit und reichen die Listen nicht ein, somit ist das wahrscheinlich unbedenklich.

JuSo: Da es noch nicht geklärt ist, beantrage ich die Vertagung der Abstimmung.

Gegenrede Vorstand: Es wird sich wahrscheinlich auch nicht sinnvoller klären, bis es ein juristisches Gutachten gibt.

Abstimmung: 3 pro. Mehrheit contra. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Vorstand: Wir müssen als Körperschaft öffentlichen Rechts unparteiisch sein bei Wahlen und uns daher zurückhalten. Im Fall wird es eine Wahlversammlung geben, in der die gleichen Personen wie im StuRa sitzen, die eine BVS-Liste verabschiedet.

RCDS: Antrag auf Nichtbefassung mit dem Antrag auf Listenaufstellung für die Senatswahl da dem Antrag die schriftliche Form mit Begründung fehlt. Der Vorstand dürfte den Antrag auch nicht umsetzen, weil – selbst, wenn er angenommen würde - kein wirksames Mandat vorhanden wäre. Wenn dieser Antrag nicht durchkommt, beantrage ich zumindest Vertagung. Es wird formale Gegenrede eingelegt.

(Der Antrag des Vorstands hat einen Formfehler: ihm fehlt eine schriftliche Begründung. Laut Geschäftsordnung (GO) darf der StuRa sich dann nicht damit befassen, es sei denn, es wird mit absoluter Mehrheit beschlossen, von der GO abzuweichen.)

GO-Antrag: Befassung trotz des Formfehlers.

Gegenrede FHU: Der Antrag hat eine Begründung. Damit hat sich der GO-Antrag erledigt.

Abstimmung zur Nichtbefassung: 1 pro. Mehrheit contra. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der gekoppelte Vertagungsantrag: 2 pro. Mehrheit contra. Einige Enthaltungen. Der Antrag ist abgelehnt.

GO-Antrag auf Abweichung von GO. 21 pro. Minderheit contra. Damit ist der Antrag angenommen, wir weichen von der GO ab.

Fachschaft Soziologie: Vertagung der Abstimmung zum Lektürezirkel Transhumania. Die Kosten sind zu hoch, weil Flyer etc. extern gedruckt werden. Man könnte das auch günstiger machen, zum Beispiel, indem man im Studierendenhaus druckt.

Gegenrede: Es ist geplant, Falzblätter zu drucken, das geht leider nicht im Studierendenhaus. Dort kann man nur bunte Handzettel drucken, die allerdings leider nicht mehr auffallen. Fahrtkosten etc. werden sich ohnehin noch reduzieren.

Abstimmung: Pro: 3. Contra: Mehrheit. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Gleichstellungskommissionsbericht kommt auf die Tagesordnung.

Altphilologie: Wir erbitten eine Staffelung des Finanzantrags der Physik.

Finanzen: Es handelt sich dabei um genau eine Rechnung, weil eine Hütte für eine Woche gemietet wurde. Das ist der Antrag, den kann man inhaltlich nicht staffeln.

Anglistik: Eigentlich müssten eure Einnahmen auch aufgeführt werden, das ist hier nicht passiert.

Finanzen: Ja, aber es handelt sich hier eben um eine Sondersituation, weil wir die Finanzmittel der Fachschaft Physik vorher eingezogen haben.

Psychologie: Es wäre nett, ein paar mehr Informationen zu der Einziehung zu bekommen, um die Verwirrung, auch in unserer Fachschaft, zu beseitigen.

Finanzen: Bisher hatte jede Fakultät eine Fachschaft, der Gelder zugewiesen wurden. An der Fakultät für Mathe und Physik wurde der Topf in zwei Fachschaftsbudgets getrennt, weil die Fakultätsverwaltung kulant war. Daher lassen sich die Restmittel der Physik überhaupt noch aufschlüsseln, sonst ginge das nicht.

Physik: Inwieweit ist euch unser Antrag denn bekannt?

Präsidium: Er steht im Protokoll. Welche Informationen fehlen euch denn noch?

Anglistik: Wir hätten gerne eine Aufschlüsselung, wie viel ihr eingenommen und ausgegeben habt.

Altphilologie: Wie wäre es mit einer Staffelung von 1300-900-500?

Physik: Wir wollen eigentlich nicht staffeln und übernehmen den Vorschlag nicht.

LHG: Antrag auf Ende der Debatte – das Präsidium soll aufklären, wie die Sachlage gerade ist. Es wird formale Gegenrede eingelegt.

Pro: 15. Contra: weniger. Damit ist der Antrag angenommen.

Präsidium: Letzte Woche wurde der Antrag eingebracht; laut gewöhnlichem Verfahren stimmen wir heute darüber ab. Heute wurde Vertagung beantragt und beschlossen. Außerdem gab es einen Änderungsantrag, den Finanzantrag zu staffeln, der nicht übernommen würde. Der FB Physik wird aber der Forderung nach Aufschlüsselung nachkommen und diese nachreichen.

Die LHG reicht zwei weitere Finanzanträge ein, die den Höhen der vorgeschlagenen Staffelung entsprechen. Es wird jetzt also drei Finanzanträge geben: Den ursprünglichen Antrag der Physik, und zwei weitere Anträge der LHG, die der Physik weniger Geld zukommen lassen würden.

TOP 1: Berichte

1) **Vorstandsbericht**

2) **Referat für Hochschulpolitik**

Das HoPo-Referat stellt seinen Vorschlag zur Anerkennung von Gremienarbeit im BOK-Bereich vor. Das grobe Konzept findet ihr hier:

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Bericht_HoPo_Anerkennung_Gremienarbeit.pdf

WiWi: Um welche Gremien geht es denn hier?

HoPo: Es geht um Fakultätsrat, Studienkommissionen etc. Wie eine Regelung bei der Medizin aussehen könnte, steht noch nicht fest.

Bitte gebt nächste Woche Rückmeldung, was ihr davon haltet!

3) **WSSK**

Die Studierendenratswahlen werden am 1. und 2. Juli stattfinden.

LHG: Die LHG sieht die Argumente, die für getrennte Wahltermine sprechen. Ein Problem ist aber, dass die Wahlbeteiligung sinken wird, gerade weil es bei der StuRa-Wahl wegen des Adamsverfahrens kaum etwas zu entscheiden gibt. Außerdem müssen die Initiativen zwei unterschiedliche Wahlkämpfe bestreiten, damit würde viel Energie darauf verwendet werden, und unsere Kommiliton*innen müssten zwei Wahlkämpfe über sich ergehen lassen.

RCDS: Wir schließen uns der LHG an und möchten darum bitten, die Wahltermine zusammenzulegen.

Vorstand: Die Uniwahlen zwingen uns ein sehr starres Korsett auf. Wir können mit zwei Terminen mehr Wahllokale eröffnen, zwei Wahltage durchführen, Briefwahl ermöglichen etc., was für die Wahlbeteiligung dann wieder positiv ist.

WSSK: Wir haben das alles abgewogen, und wollen vor allem eine gut organisierte Wahl, die später nicht angefochten werden kann. Auf diese Weise können wir auch die ganze Wahlausstattung der Uni mitnutzen, sonst bräuchten wir noch eigene Wahlurnen etc.

4) **Ausschuss für Medienentwicklung und Praxis.**

Den Bericht findet ihr hier:

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Bericht_Ausschuss_f%C3%BCr_Medienentwicklung_und_praxis.pdf

Der Vertreter bittet um Feedback zu eventuellen Erfahrungen mit Bibliotheksmöbeln, damit gute Möbel ausgewählt werden können, die ein paar Studierendengenerationen überstehen.

Es gab schon letztes Jahr Möbel zum Probesitzen inklusive einer Abstimmung. Welchen Rahmen das ganze hatte, weiß ich aber nicht. Die WSSK bestätigt das.

5) **Gleichstellungskommission**

Den Bericht findet ihr hier:

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Bericht_Gleichstellungskommission.pdf

6) **Pressereferat**

Das Pressereferat ruft dazu auf, dass möglichst viele Menschen aus unterschiedlichen Fächern an der berta mitarbeiten – immerhin hat die Zeitung einen basisdemokratischen Anspruch!

Vorstand: Es wäre auch wirklich toll, wenn die Fachbereiche zum Beispiel mal fachspezifische Beiträge einbringen würden. Die Geschichte hat das Beispiel mal gemacht und über die Statuen auf dem Unigelände geschrieben.

Medizin: Die Medizin hat eine eigene, preisgekrönte Studierendenzeitschrift, den Appendix, mit dem mal der Kontakt hergestellt werden kann.

Bei Kontakt kann man über presse@u-asta.de mit dem Referat Kontakt aufnehmen.

Der Fachbereich Mathematik möchte die Stellungnahme zur Lehramtsreform ändern. Ein Satz war dem FB zu fassen.

Gegenrede LHG: Das hätten wir unter Formalia besprechen müssen, der Antrag kommt zu spät.

Abstimmung: Pro: 1. Contra: Mehrheit. Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 2: Antrag AIESEC auf ideelle Unterstützung

Von AIESEC ist leider niemand anwesend. Der Antrag wird daher nicht behandelt.

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_AIESEC_ideelle_Unterst%C3%BCtzung.pdf

TOP 3: Diskussion über den StuRa-Sitzungsturnus in der vorlesungsfreien Zeit

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_Sitzungsturnus_1.pdf

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Antrag_Sitzungsturnus_22.pdf

Der Vorstand stellt das ausgearbeitete Konzept vor. Vorgeschlagen wird, die erste und die letzte Sitzung in der Ferienzeit zu halten (wie damals in der FSK), und, dass der StuRa sich alle vier Wochen treffen sollte.

Außerdem soll, getrennt davon, eine Ferienkompetenzübertragung an den AStA beschlossen werden. Berichte sollen im AStA gehalten und gegebenenfalls verschriftlicht über die Verteiler geschickt werden. Das Limit für Finanzanträge an den AStA soll in der Ferienzeit auf 1000 € gehoben werden und nicht nur bereits unterstützte Gruppen sollen Geld beantragen können. Das Ganze natürlich mit Vetoregelung: bei zwölf Vetostimmen innert einer Woche wird der Antrag vertagt und in der nächsten StuRa-Sitzung behandelt.

RCDS: Finanzanträge, besonders so hohe, sind im StuRa besser aufgehoben. Außerdem muss in jedem Fall das AStA-Protokoll sehr schnell hochgeladen werden.

Vorstand: Die Veto-Regelung gilt natürlich ab Versand des Protokolls, und ja, das Protokoll muss schneller kommen.

Soziologie: Die Dringlichkeit von Finanzanträgen ist in der Ferienzeit natürlich zu begründen.

Vorstand: Wir würden einfach eine Begründung verlangen, warum der Finanzantrag nicht warten kann bis zur nächsten StuRa-Sitzung.

Jura: Antrag auf Staffelung des Finanzantraglimits auf 1000-750-500. Der Vorstand übernimmt das.

LHG: Änderungsantrag auf Nichtübernahme der Dringlichkeitsbegründung.

Vorstand: Jeder Antrag, ob über oder unter 250 Euro muss begründet werden. Bei manchen Anträgen geht es darum, ob eine Veranstaltung kurzfristig stattfinden kann oder nicht. Daher soll es mög-

lich sein, über Anträge bis 1000 € zu entscheiden, während der StuRa gerade nicht tagt.

LHG: in diesem Fall ziehe ich meinen Antrag eventuell zurück, aber erst, wenn ich die schriftliche Formulierung gesehen habe.

RCDS: Was spricht dagegen, dass der AStA sich mit den Anträgen beschäftigt, der StuRa dann aber die Entscheidung trifft?

Vorstand: Das würde nichts bringen, weil dann der StuRa auch von Anfang an entscheiden könnte.

Vorstand: ein gesonderter Vorschlag: Was haltet ihr davon, wenn zwei Wochen vorher eine vollständige Tagesordnung inklusive Abstimmungsübersicht eingebracht wird. Das würde den Turnus verkürzen, weil man sich bereits vorher ein imperatives Mandat einholen könnte?

Soziologie: Es verändert alles nicht so viel: Der AStA trifft sich ja auch nur doppelt so oft wie der StuRa, übersprungen werden also nur zwei Wochen. Außerdem sehen wir ja, dass die meisten Finanzanträge von bereits unterstützten Anträgen eingehen. Das ist also auch unbedenklich.

TOP 4: Stellungnahme der Hochschulgruppe: Nein

Die HOCHSCHULGRUPPE verliert ihre Stellungnahme. Es gibt keine Fragen dazu.

TOP 5: Abstimmungen

Die Abstimmungsergebnisse der Sitzung findet ihr hier:

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/StuRa_Abstimmungsergebnisse_2014-02-11.pdf

- 1) **IZ3W und Referat gegen Faschismus: Woche gegen Rassismus**
- 2) **Lektürezirkel Transhumania**
- 3) **FB Physik: Erstihütte**
- 4) **Lehramtsreferat: Stellungnahme zur Lehramtsreform**
- 5) **Bewerbungen**
- 6) **LHG: Antrag „Referate stärken, StuRa entlasten“**
- 7) **Antrag JuSo-HSG zum Sitzungsturnus des StuRa**
- 8) **Antrag: Aufstellung von Listen für den Senat**

TOP 6: Finanzantrag Ecotopia Biketour

Von der Gruppe ist leider niemand anwesend. Ein schriftlicher Finanzantrag ist auch noch nicht eingegangen. Wir befassen uns also nicht damit.

TOP 7: Antrag beitriff zum Bündnis „Recht auf Stadt“

Das Bündnis wird vorgestellt. Es setzt sich in Freiburg und in vielen anderen Städten dafür ein, dass Wohnen bezahlbar bleibt. Sie setzen sich gegen Gentrifizierung, gegen neoliberale und für demokratische Stadtentwicklung ein. Das geht natürlich auch Studierende etwas an.

Der Antrag wurde bereits letzte Woche rumgeschickt, ihr findet ihn auf der Homepage.

TOP 8: Finanzantrag Klausurhütte Geschichte

Lorenz aus dem FB Geschichte stellt den Antrag vor. Ihr findet ihn hier:

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/Finanzantrag_Klausurh%C3%BCtte_Geschichte.pdf

Der FB möchte im Sommersemester eine Klausurhütte auf dem „Posthäusle“ veranstalten, um die bisherige Fachschaftsarbeit zu evaluieren und eventuell neu zu strukturieren. Dazu sollen auch jüngere Studierende motiviert werden. Es handelt sich also explizit nicht um eine Feier- oder Freizeitveranstaltung, sondern um eine Arbeitshütte. Die Kosten wurden bisher großzügig abgerundet. Falls noch mehr Personen mitfahren als bislang angekündigt, steigen zudem die Ausgaben für die Hütte.

OFaMed: Gibt es einen Eigenanteil?

Geschichte: Getränke zum Beispiel sind nicht inbegriffen. Ansonsten würden wir einen Eigenanteil von maximal zehn Euro anpeilen, bisher ist allerdings gar keiner geplant. Den fachbereichseigenen Topf möchten wir lieber für im Sommersemester geplante Aktionen verwenden (Der Topf ist ca. 1900 € groß).

Mathe: Der Fachbereich Mathe möchte anregen, dass die Staffellungen sinnvoller gesetzt werden. Wir schlagen eine Staffelung mit 300 € als niedrigstem Wert vor. Bitte schaut, dass möglichst viel von den Geschichtsmitteln gezahlt werden kann.

Anglistik: Darf man überhaupt mehr beantragen als veranschlagt wurde?

Finanzen: Ja, aber ausgezahlt wird sowieso nur auf Rechnung. Es wird also nicht mehr ausgezahlt, als ausgegeben wurde.

MolMed: Wir haben eine ähnliche Veranstaltung, allerdings in Freiburg und in Uniräumen. Wieso macht ihr das nicht in der Stadt?

Geschichte: So eine Hütte ist unserer Erfahrung nach auch eine gute Teambuilding-Maßnahme.

JuSo: Ich verstehe nicht ganz, warum ihr das nicht aus dem Geschichtstopf bezahlt.

Geschichte: Wir wollen unserer Kubb-Turnier und die Ersti-Hütte aus dem Topf bezahlen, die sich beide nicht selbst finanzieren.

RCDS: Der Teilnehmerbeitrag liegt bisher tatsächlich bei 0 Euro?

Geschichte: Ja, das ist eine Arbeitshütte.

Politik: Der Sondertopf Fachschaften ist eigentlich für Dinge vorgesehen, die nicht jedes Jahr stattfinden, für Sonderausgaben eben. Das Budget ist ja schon höher als früher; bitte nutzt es dafür.

JuSo: Wo hört das denn auf, wenn Fachbereichsaktivitäten hier im StuRa beantragt werden? Dann müssten wir irgendwann die Beiträge erhöhen, und das will auch niemand.

Archäologie: Bitte zahlt doch einen Teil aus eurer Kasse.

OFaMed: Ich finde, die FB sollten ihre eigenen Mittel aufbrauchen.

Vorstand: Es ist gut, dass der Eigenanteil niedrig ist, weil es ohnehin schwierig ist, Leute für FB-Arbeit zu begeistern. Aber so, wie der Antrag gestellt wurde, sehe ich wenig Chancen, dass er

durchkommt.

RCDS: In der bisherigen Form sparen die Leute Geld, indem sie mitfahren. Auf diese Weise ist das nicht einmal eine Beteiligung des StuRa, sondern eine Komplettfinanzierung. Bitte führt einen Teilnahmebeitrag ein!

GO-Antrag auf Ende der Debatte; keine Gegenrede.

Der Antrag wird vertagt, um genauer aufgeschlüsselt werden zu können.

TOP 9: Anträge der Hochschulgruppe zur berta

Die Anträge werden verlesen. Die aktuelle Version der berta wird im Format A8 herumgegeben.

1) Herausgabe der berta im Format DinA8

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/HSG_Antrag_bertaA81.pdf

2) Umbenennung der berta in „pocket-berta“

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/HSG_Antrag_Berta_nochmal21.pdf

3) Umbenennung der berta in FreiStuZ – das Original

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/HSG_Antrag_Berta_nochmal11.pdf

4) Umbenennung der berta in FreiStuZ – Das Lifestylemagazin

http://www.fspolitik.de/wp-content/uploads/2014/01/HSG_Antrag_Berta_nochmal1a1.pdf

RCDS: Was macht ihr, wenn der Antrag Umbenennung in pocket-berta durchkommt, der Antrag auf Formatänderung aber nicht?

Anglistik: Wollt ihr euren Antrag nicht staffeln in verschiedene Größen?

HOCHSCHULGRUPPE: Wenn wir staffeln, dann nur nach unten.

Finanzen: Es ist wesentlich teurer, kleinere Formate zu drucken!

HOCHSCHULGRUPPE: Andreas würde das Basteln übernehmen.

GO-Antrag auf Ende der Redeliste. Keine Gegenrede.

RCDS: Wie schade, dass dieses Amusement in den Semesterferien nur so selten stattfinden wird.

TOP 10: Aufruf 1.Mai

Der Antrag wird vorgestellt. Der Referent wird darauf hingewiesen, dass ein entsprechender Antrag bereits abgestimmt wurde. Er freut sich.

Der FB Jura bringt einen neuen Antrag ein, der den Antrag der LHG von letzter Woche ergänzt um: Beschlüsse der Referate sollen nur wirksam werden, wenn bis zum Ende der nächsten AStA-Sitzung kein AStA-Mitglied ein Veto einlegt.

Vorstand: So etwas hat in der GO des StuRa nichts verloren, das gehört in den AStA.

LHG: Wir haben das Argument, dass eine ordentliche GO ausgearbeitet wird, schon oft gehört. Alles, was der StuRa beschließt, wird ja auch in die zukünftige GO einfließen. Es ist also nicht vergeblich, jetzt noch GO-Vorschläge abzustimmen.

Vorstand: In der GO werden angenommene Änderungen zur aktuellen vorläufigen GO berücksichtigt, aber nicht zwingend alle komplett übernommen.

Der FB Jura zieht seinen Antrag bis auf Weiteres zurück

TOP 11: Termine und Sonstiges

Vorstand: Kennt ihr Menschen, die sich vorstellen können, auf den Listen für den Senat zu kandidieren? Besonders bei den großen Fachbereichen ist das wichtig. Da die Listen lang sind, heißt die Kandidatur nicht notwendigerweise, dass man auch in den Senat muss. Es geht mehr um Unterstützung für die Liste.

15.2.: Pink Party – Motto: Black and White in der Mensa Bar

14.2.: Um 14.30 Uhr trifft sich der AK Uniwahl im Studierendenhaus

17.2.: Der AK Senatslisten trifft sich im Studierendenhaus